

Gemeinderat von Zürich

05.05.04

Postulat

von Prof. Dr. Kurt Maeder (CVP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die ältere Bevölkerung vermehrt in die städtische Alterspolitik einbezogen werden kann. Vor allem soll die ältere Bevölkerung aufgerufen werden, selber aktiv die Entwicklung der sie direkt und existentiell betreffenden Altersarbeit mitzugestalten. Dabei soll der Stadtrat auch prüfen, wie die bestehenden Seniorenorganisationen und Seniorenräte noch stärker als Partner/innen des Stadtrates in die Alterspolitik eingebunden werden könnten.

GR Nr. 2004/ 216

Begründung:

Für die Entwicklung einer zukunftsgerichteten Alterspolitik ist der Einbezug von älteren Menschen bedeutungsvoll. Die älteren Menschen müssten sich vermehrt als Subjekt und nicht als Objekt der Alterspolitik erfahren können. Damit soll auch sichergestellt werden, dass die bestehenden städtischen Einrichtungen die tatsächlichen Anliegen und Bedürfnisse dieser Generation aufnehmen und umsetzen.

Durch die aktive Beteiligung älterer Menschen bei der Ausgestaltung der jetzigen und künftigen Altersarbeit könnte auch ein grosses Potential an Kompetenzen aller Art genutzt werden. Die gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte haben zum Phänomen der „neuen Alten“ mit einem andern Selbstverständnis geführt. Hier liegen auch grosse menschliche Ressourcen, die zum gemeinsamen Gewinn der älteren Menschen und der Stadt Zürich aktiviert werden können.

